

Beats und fette Workshops lockten zahlreiche Jugendliche ins GO IN

(dom). Am Samstag fand der erste Jugendkulturtag in Kooperation mit dem Jugendbüro im Jugendzentrum GO IN statt. Über 50 Jugendliche ab 13 Jahren hatten sich für die Workshops angemeldet. Jugendhausleiter Karl-Heinz Seitz sprach von einer sehr positiven Resonanz seitens der Jugendlichen. Er zeigte sich daher optimistisch, diesen Jugendkulturtag auch in Zukunft einmal jährlich anzubieten.

Dass dieser Tag mit insgesamt zehn Workshops stattfinden konnte, machte vor allem die Initiative „Schwetzungen zeigt Herz“ möglich, die zur Finanzierung beigetragen hatte. Die Workshops wurden von Mitgliedern des Mannheimer Projektes „Who am I“ durchgeführt. Sie wurden in zwei Blöcken angeboten, sodass die Jugendlichen auch die Möglichkeit hatten, an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen.

Die Hip-Hop-Kultur stand an diesem Tag besonders im Fokus. Dazu gehörten unter anderem das Anbringen von Graffiti an der Wand auf dem Außengelände des GO IN. Dort lernten die Nachwuchs-Sprayer den richtigen Umgang mit der Spraydose. Auf Sicherheit wurde großen Wert gelegt, daher war das Anlegen von Schutzkleidung und einer Schutzmaske Pflicht. Das Thema wurde mit „urbane Oase“ vorgegeben, dazu durften sich die Teilnehmer zuerst Motive überlegen und diese dann an die Wand bringen. Das Erlernen auf die Plattenteller bringen konnten die Teilnehmer des DJ-Clubs, bei dem es darum ging, die Grundlagen des Scratchens, also die Erzeugung von Tönen durch rhythmisches Hin- und Herbewegen einer laufenden Schallplatte auf einem Plattenspieler zu erlernen. Dass das alles andere als einfach ist, bestätigte Workshopleiter Marco alias DJ MVG. In der Kürze der Zeit könne man sicher nicht zum Profi werden, aber die Basics im Umgang mit der Technik und das Vermitteln von Taktgefühl, könne man schon erlernen, so der DJ. "Learning by doing", so sein Motto.

Das galt auch für die Teilnehmer der anderen Workshops. Besonders ins Schwitzen kamen die Jugendlichen, die bei Nadine „Dine“ Catalano mitmachten. Im „Breaker Yard“ galt es, Tanzmoves zu erlernen, die Elemente der Hip-Hop-Kultur sind. Im ersten Block wurden Breakdance-Basics gelernt, im zweiten Block stand eine Mischung aus Hip-Hop und Funkstyle auf dem Programm. Für die Verpflegung sorgten derweil die Teilnehmer im „Funky Kitchen“, die unter der Anleitung von Umut Sentürk leckere Speisen aus frischen Zutaten herstellten. Salate, Rosmarin-Hähnchen, Ofenkartoffeln und Zigarrenborek standen unter anderem auf der Speisekarte. Natürlich durfte an solch einem Tag der Gesang nicht fehlen, dem sich gleich zwei Workshops, das „Rap Camp“ und „Golden Voice“ widmeten.

Die Workshopleiter konnten sich über engagierte Jugendliche freuen, die sich mit großem Interesse und Einsatzbereitschaft den Themen widmeten. Am Abend durften sie das Erlernete vor Eltern und Freunde auf der GO-IN-Bühne präsentieren. Den Abschluss des Tages bildeten die Bühnenshow von „Who am I“ und der Auftritt der Go-In-Band „The Chotics“, die noch einmal richtig gute Stimmung verbreitete. Am Ende war klar, dass der Jugendkulturtag ein großer Erfolg war. „Die Profis haben die Begeisterung für ihren Bereich auf die Kids übertragen können“, resümierte Karl-Heinz Seitz.



Frische Zutaten wurden in der „Funky Kitchen“ zu leckeren Speisen verarbeitet.



Gar nicht so leicht, wie es aussieht: DJ MVG (rechts) lehrte das Scratching



Auch Sprays will gelernt sein.



Nadine Catalano (links) vermittelte den Jugendlichen Urban und Streetdance.